

Die Gemeinschaftsschule in Sachsen (Kl. 1-12) kommt

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 22. Dezember 2019 11:39

Zitat von svwchris

Wenn in einer ersten Klasse 28 Schüler sitzen kann das nicht funktionieren, egal in welchem Einzugsgebiet. Was soll denn immer dieses zwanghafte Durchmischen bringen. Ich glaube nicht (und habe es nur ganz ganz selten erlebt), dass Schüler andere Schüler besser machen. Vielleicht klappt das gerade so noch in der Grundschule. Aber später? Wieso soll ein sehr guter Schüler in der 7. Klasse denn noch großes Interesse haben, seinem Mitschüler auf Hauptschulniveau zum x-ten Mal den Dreisatz zu erklären? Irgendwann gibt der doch auch auf und hat keinen Bock mehr. Meiner Meinung nach ist dieses voneinander Lernen leider nur ein Wunsch, der nur ganz ganz selten in der Schule funktioniert, da ein Großteil der Schüler einfach bequem ist und nur der eigene Lernerfolg zählt.

Was willst du denn eigentlich sagen? Oben ging es um Grundschulen. Du findest, "dem Ganzen seien Grenzen gesetzt", welchem Ganzen denn? Es gibt Kinder, alle haben Schulpflicht, wir müssen die unterrichten, die uns hingesetzt werden. Was hat das an dieser Stelle mit Siebtklässlern zu tun? Und warum meinst du, es ginge darum, dass ein Kind dem andern etwas erklären müsse?

Das Hauptproblem ist doch nicht, dass die Leistungsunterschiede uns Lehrer*innen schlauchen, sondern die Verhaltensprobleme. Keine Hausaufgaben gemacht, kein Material dabei, Kontakte zum Jugendamt kosten Zeit und Nerven, mangelnde Konfliktlösekompetenzen führen zu Prügeleien auf dem Hof, was wiederum ins Klassenzimmer getragen wird, die emotionalen Probleme sind ständig allgegenwärtig. Viele Kinder sind schlecht gelaunt, aufbrausend, können keine Sekunde still sitzen, provozieren Mitschüler und Lehrerinnen usw. Diese Zeit- und Nervenfresser sind es, die Brennpunktschulen so anstrengend machen.

Das gilt für weiterführende Schulen wie für Grundschulen. Vor allem natürlich für größere Städte, auf dem Land ist es einfacher, nicht so gehäuft, nicht so extrem.

Und nun noch mal meine Fragen: wenn du findest, unsere Grundschule funktioniert nicht gut, weil zu sehr "durchmischt sei", was sollte deiner Meinung nach passieren? Noch mehr Aufteilung nach Leistung schon ab Klasse 1?

Und wieso sollten Oberschullehrer*innen mit all dem alleingelassen werden? Gymnasien können Schüler auf die Oberschule abschulen. Angegebener Grund sind natürlich die Noten, aber der mehr oder weniger plötzliche Leistungsabfall in Klasse 6 oder 7 ist natürlich nicht mit plötzlichem Intelligenzabfall zu erklären, sondern mit Milieuproblemen und Familiendramen.

Klar, dem Gymnasium ist das egal, die Oberschule kann aber nicht weiterreichen, die hat alle Problemfälle beieinander. Das kann auf Dauer nicht funktionieren, das sehen wir bundesweit. Dass Hauptschulen das Sammelbecken für Problemfälle sind diskutiert man schon seit den 80ern. Seit 40 Jahren. Das Umetikettieren in Oberschule etc. ändert da nichts. Also, was würde etwas ändern?